

Wehrversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz erbrachte aufschlußreichen Leistungsbericht!

Den Auftakt der im Gasthaus Thöny-Müller durchgeführten Wehrversammlung am 6. Jänner 1994 bildete die Begrüßung der fast vollständig anwesenden Wehrmitglieder durch Hauptbrandinspektor Anton Kranzelbinder, wobei sich wegen Krankheit einige Wehrmitglieder, ebenso auch Abschnittsbrandinspektor Gustav Scherz und Oberbrandinspektor Robert Strini von der Stadtfeuerwehr Köflach als eingeladene Gäste aus gleichem Grund, entschuldigen ließen.

Seinen besonderen Respekt drückte Hauptbrandinspektor Kranzelbinder den Gästen Brandrat Erwin Draxler, Postenkommandant Abteilungsinspektor Heinz Wallner, Vizebürgermeister Johann Kienzl aus Göfnitz, Altbürgermeister Johann Jäger, Gemeinderat Josef Riemer in Vertretung von Bürgermeister Hubert Scheer, Oberbrandinspektor Josef Ofner und Oberleischmeister Peter Lenz von der FF Kemetberg, die Ehrenhauptbrandinspektoren Josef Bauer, Franz Scheer, Engelbert Köppel und Ehrenhauptlöschmeister Sieber aus und begrüßte ihr Erscheinen.

Eine umfangreiche Tagesordnung, vorgegeben mit 19 Punkten, bestimmte diese Wehrversammlung, die durch einige Positionsänderungen im Amtsbereich einen frischen Aufwind erzielte.

Nach den Tagesordnungspunkten „Eröffnung“ und „Begrüßung“, wobei von einer Verlesung des Protokolls vom Jahr 1992 auf Antrag von Verwalter Karl Rieger Abstand genommen wurde, gedachte die Wehr in einer Gedenkminute aller uns in die Ewigkeit vorausgegangen Wehrmitglieder sowie Gömner unserer Wehr.

Der aufschlußreiche Bericht des Wehrkommandanten galt analog zum umfangreichen Wehrgeschehen vor allem dem Dank an die Kommunalverwaltung mit Bürgermeister Hubert Scheer für die Bereitstellung der finanziellen Mittel, die ein steigender Aufwand erforderte, und an Bürgermeister Johann Guggi aus Göfnitz für den prozentuellen Anteil. Damit konnten unter Voraussetzung sparsamer Verwendung alle nötigen Anschaffungen und laufenden Ausgaben unter Berücksichtigung des Spargedankens abgedeckt werden. Zu den wichtigsten Anschaffungen zählen der Tausch der Atemgeräte und Kauf neuer Atemmasken, gleichzeitig wurde dem Wunsch des Zeugwartes und Maschinenmeisters mit nötigen Nachbeschaffungen im technischen Bereich entsprochen. Der Kauf von 17 Rufempfangern und weiteren vier Geräten zählt zu den größeren Ausgabebeträgen, wobei die Wehr aus Eigenmitteln den Ankauf eines F- und B-Zeltes für die laufende Anschaffungsperiode 1994 plante. Ein kurzer Rückblick auf das Wehrgeschehen 1993 brachte in Erinnerung, daß neben den zahlreichen Kursbesuchen in der Landesfeuerwehrschule Lebring außerordentliche Aktivitäten das Wehrgeschehen prägten, wobei auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz kam. Um nun den Bericht nicht zu sprengen, können verschiedene Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr keine Erwähnung finden; das Schlußwort des Hauptbrandinspektors beinhaltet aber rückblickend Dankworte an die Wehrmitglieder, die sich durch besondere Einsatzfreude laufend beweisen.

Die folgenden Berichte der Amtsführer Kassier Verwalter Karl Rieger, Schriftführer Verwalter Franz Steinscherer, Maschinenmeister Löschmeister Willibald Fuchs, Zeugwart Brandmeister Alfred Köppel, Sportwart Oberbrandinspektor Albert Trischnigg, Atemgerätebeauftragter Verwalter Franz Steinscherer, Funkwart Oberfeuerwehrmann Bernd Jäger, Jugendwart Löschmeister Harald Sorger ergaben aufschlußreiche Berichte, die das Wehrgeschehen im Detail durchleuchteten. Besondere Zuerkennung des Dankes nach den Berichten wurde beiden Kassieren, Verwalter Karl Rieger und

Verwalter Roland Dopper, ausgesprochen, die durch ihre Übersicht für eine mustergetreue Kassenführung sorgten. Diese Tätigkeit der Kassiere fand mit dem Antrag der Kassenprüfer Oberfeuerwehrmann Peter Weinhar und Löschmeister Willibald Fuchs auf Entlastung die einhellige Bewilligung der gesamten Wehrmannschaft. Für 1994 stellten sich Löschmeister Heimo Hirschmugl und Oberfeuerwehrmann Peter Kager als Kassenprüfer zur Verfügung.

Beachtliche Aktivitäten im Schriftverkehrsbereich brachte Verwalter Franz Steinscherer in Erinnerung, die sich in 40 Wehrübungen, 14 Brandbekämpfungseinsätzen, 26 Autobergungen, 18 Wasserversorgungen mit dem TLF, 34 Straßen- und Kanalreinigungen, 11 Erdborgeräte- und 22 technischen Einsätzen, 15 Geräte- und Rüstautowartungen, 5 Hochwassereinsätzen, 6 Gewöhnungsübungen mit den Atemgeräten und zahlreichen Tätigkeiten im öffentlichen Bereich niederschlugen, die aufzuzeigen den Bericht überfordern würden. Über das Bezirksfeuerwehrkommando wurden im Zeitraum für das Einsatzjahr 1993 145 Tätigkeitsberichte abgewickelt; die Wehr war somit bei Einsätzen, Übungen und sonstigen Anforderungen mit 1821 Mann und einer Gesamtstundenzahl von 5313 Stunden in Tätigkeit.

Einen besonderen Positionsbereich im Rahmen der Wehrversammlung nahm das Nachrichten junger Wehrmitglieder in verantwortliche Amtstellen ein, die sie schon jetzt mit jungem Elan bestens ausfüllen. Anzuführen dazu sind Verwalter Roland Dopper im Kasernenressort, Oberfeuerwehrmann Bernd Jäger als Funkwart und stellvertretender Schriftführer mit Computerkenntnissen, Löschmeister Willibald Fuchs als designierter Maschinenmeister, Löschmeister Harald Sorger bemüht sich um die Jugendbetreuung und Oberfeuerwehrmann Peter Kager zeichnet als Gerätewart mit Stellvertreter Oberfeuerwehrmann Peter Weinhar für die Atemgerätträgergruppe, damit vollzog sich eine wichtige Korrektur im Bereich des Wehrwesens, die sich durch Abnutzungserscheinungen verständlicherweise ergeben.

Im Atemgeräteträgerbereich hat das Ausschneiden von Löschmeister Karl Sinn wegen Wohnungswechsel in eine andere Gemeinde Bedauern ausgelöst, er galt als erstklassiger Atemgeräteträger, der auch ausbildungsmäßig sein Können und Wissen weitervermittelte und bei der Gerätewartung mit besonderer Sorgfalt wirkte. Ich möchte ihm mit diesen Zeilen namens der Wehrleitung für seine Mithilfe, die ihn oft in das Rüsthaus führte, einen Dank aussprechen.

Einen Dank im Zusammenhang der technischen Belange, ohne die anderen Amtsführer für ihr Bemühen zu schmälem, gilt es dem Maschinenmeister Willibald Fuchs auszusprechen, der das Ressort „Geräte und Fahrzeuge“ mit Gewissenhaftigkeit betreut, die hart an der Grenze seiner kargen Freizeit zu liegen kommt. Mit Hilfe zahlreicher Wehrmitglieder gelingt es ihm, den Fahrzeugsektor in ausgezeichnetem Zustand und immer fahrbereit zu halten. Sein Bericht über 419 Ausfahrten mit 9633 Kilometern ohne besondere Vorkommnisse sind beruhigende Aussagen, die einer Erwähnung bedurften.

Die folgenden Kurzsprachen der Ehrengäste Brandrat Erwin Draxler, Abteilungsinspektor Heinz Wallner, Vizebürgermeister Johann Kienzl, Gemeinderat Josef Riemer und Oberbrandinspektor Josef Ofner fanden in knappen Worten ihre anerkennende Genugtuung für das Wehrgeschehen im abgelaufenen Jahr.

Brandrat Erwin Draxler, jederzeit gern gesעהner Gast unserer Wehr, der unserem Wissen nach jährlich bis zu 30 Wehrversammlungen besucht, übermittelte die Grüße des Bezirksfeuerwehrkommandos Voitsberg mit Landesbranddirektor Karl Strablegg. Die Berichte des Hauptbrandinspektors und der Amtsführer, von Brandrat Draxler mit Interesse aufgenommen, überzeugten ihn vom erfolgreichen Tätigkeitsverlauf des abgelaufenen Jahres. Seine weiteren Ausführungen gipfelten im Ersuchen, wie bisher die Weiterbildung zu forcieren, den Kameradschaftsgeist hochzuhalten sowie die Bezirks- und Landesleistungsbewerbe zu beschicken. Mit besten Wünschen für 1994 beendete Brandrat Erwin Draxler seine mit Beifall bedachten Worte.

Oberbrandinspektor Josef Ofner vertrat die Wehr Kemetberg. Er fand für die gute Zusammenarbeit, die sich jederzeit bei gemeinsamen Einsätzen und Übungen dokumentiert, dankende Worte. Damit wird der Sicherheitsfaktor für das Bergland mit seinen weitverstreuten Gehöften gewährleistet und ein gutes Gefühl der Sicherheit vermittelt.

Postenkommandant Abteilungsinspektor Heinz Wallner, der mit seinen Beamten für den Sicherheitsbereich Maria Lankowitz und Umgebung verantwortlich zeichnet, fand die Zusammenarbeit mit der Markfeuerwehr beispielgebend. Durch das öfter schnellere Eintreffen der Einsatzgruppen bei Unfällen und Katastrophenfällen, sind sie der Gendarmerie in allen Bereichen behilflich, es hat sich deshalb die beiderseitige Ergänzung bestens bewährt. Nach Beantwortung zahlreicher Anfragen dankte Abteilungsinspektor Wallner für die Einladung und kehrte dienstbedingt frühzeitig in sein Dienstrevier zurück.

Vizebürgermeister Johann Kienzl übermittelte die Grüße der Gemeindevertretung von Göfnitz mit Bürgermeister Johann Guggi. Er befand in seinen folgenden Ausführungen, daß ihm die Berichte der Amtsführer überzeugten, daß der Wehrlauf in den richtigen Geleisen verläuft und deshalb der Sicherheitsfaktor auch für den weiteren Bereich der Gemeinde Göfnitz gegeben erscheint. Die gute Ausbildung und der technische Sektor, bei Einsätzen und Übungen des öfteren dokumentiert, sind Voraussetzungen, daß sich die Bevölkerung relativ geschützt fühlt. Mit Dankworten für diese Sicherungstätigkeit beendete Vizebürgermeister Kienzl seine mit Beifall aufgenommenen Worte.

Gemeinderat Josef Riemer, der die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Hubert Scheer vertrat, übermittelte Dankworte für die zahlreichen Tätigkeiten, die den Bauhofbereich ebenso entlasteten, wie dem Sicherheitsbedürfnis bei kleineren Katastrophenfällen stets Rechnung getragen wurde. Den Ausführungen der Amtsführer konnte Gemeinderat Riemer entnehmen, daß die Tätigkeiten im Wehrbereich eine markante Entlastung für die Gemeinde bedeuten und er daher den Anlaß nützt, den Dank der Gemeindeverwaltung zu übermitteln. Mit der Vision eines modernen Rüsthaus-Neubaus in ferner Zukunft konfrontierte Gemeinderat Riemer einen Gedankengang der Feuerwehr, damit könnte die Beengtheit im Fahrzeugbereich ein Ende finden. Mit einem „Glück auf“ entbot er den Wehrmännern mit Familien ein erfolgreiches Jahr 1994 und mit einer Würdigung für ihr Wirken beendete Gemeinderat Riemer seine Ausführungen.

In seinem Schlußwort fand Hauptbrandinspektor Anton Kranzelbinder herzliche Worte des Dankes für das konstruktive Wirken im abgelaufenen Jahr, er dankte aber auch den Ehrengästen für ihre in den Ansprachen bekundete Anerkennung.

Franz Steinscherer